

BESCHLUSS

XXVI. Bundesdelegiertenversammlung der VLK,
17./18. September 2010, Essen

Kultur trotz(t) Krise

Die FDP will das kulturelle Profil vor Ort in den Kommunen nahe bei den Bürgern stärken. Die FDP steht für

1. eine gemeinschaftliche Kulturförderung der Bürgergesellschaft und der öffentlichen Hand, wobei der Staat als Ermöglicher die Kultur befördern soll,
2. eine Befreiung der Kultur von bürokratischem Ballast,
3. mehr Sicherheit für Künstler,
4. Profilierung und Professionalisierung der Freien Szene,
5. eine verstärkte Unterstützung der Laienkultur und der Brauchtumspflege,
6. eine Substanzerhaltung der kulturellen Infrastruktur wo es sachlich und rechtlich geboten ist,
7. einen Ausbau des Programms "Jedem Kind ein Instrument" zu einem Programm "Jedem Kind Kultur" zur Förderung des Talents, der sozialen Kompetenz und der Kreativität von Kindern und Jugendlichen,
8. Kultur als Instrument der Wirtschaftsförderung,
9. eine Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft mittels zuschnittsgerechter Instrumente der Wirtschaftsförderung für Kleinst- und Kleinunternehmer in dieser Wirtschaftsbranche und
10. eine verstärkte Ausrichtung von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen auf die Kultur- und Kreativwirtschaft für qualifizierte Nachwuchskräfte in diesem Sektor.

Allgemeine Begründung:

Kultur hat einen besonderen Stellenwert im gemeinschaftlichen Leben vor Ort in den Kommunen. Kultur ist für unsere Städte und Gemeinden unverzichtbar. Kultur macht unsere Städte und Gemeinden lebens- und liebenswert und trägt maßgeblich zur Lebensqualität der Bürger bei. Kultur schafft Identität und Identifikation mit der Heimat. Im Zuge der fortschreitenden Globalisierung steigt zunehmend die Bedeutung der Verwurzelung der Menschen vor Ort.

Kultur bringt Menschen zusammen und stellt die Grundlage der Gesellschaft dar. Sie ist Voraussetzung für den Kontakt. Sie trägt nicht nur zur Verständigung innerhalb einer Gesellschaft bei, sondern ist gleichzeitig auch der effektivste Weg zu einer gesellschaftlichen Verständigung mit anderen Bevölkerungsgemeinschaften. Kurz gesagt Kultur verbindet!

Kultur ist die Quelle von Identität und Kreativität. Kultur spiegelt nicht nur den Ist-Zustand unserer Gesellschaft wider, sondern treibt die gemeinschaftliche Entwicklung voran. Kultur ist die Plattform auf der Kreativität gedeiht, neue Ideen wachsen und dadurch Innovationen entstehen können. Deshalb trägt die Kultur zur schnellen Bewältigung der Krise bei.

Die kulturelle Vielfalt der Menschen führt zur Bereicherung, die produktiv genutzt wird. Deshalb ist die Kultur auch Motor des wirtschaftlichen Fortschritts. Kultur schafft Wohlgefühl und Wohlstand. Sie ist Genuss, Ausdruck von Selbstbewusstsein und Fortschritt.

Kultur ist ein Grundnahrungsmittel für jeden und für alle in einer zivilisierten Gesellschaft. Kultur ist, was jeder dafür hält. Sie findet im Konzertsaal, im Theater, in Museen genauso statt, wie im Bierfestzelt, in der Disco, in den religiösen Einrichtungen, in den soziokulturellen Zentren, bei Events sowie auf der Straße. Unter Kultur ist also nicht nur die Hochkultur, sondern auch die Breitenkultur zu verstehen. Kultur bezeichnet daher eine besondere Atmosphäre vor Ort.

Deutschland ist ein Kulturstaat und weist eine äußerst reiche Kulturlandschaft mit einem reichhaltigen Kunstangebot in allen Sparten und einer beachtlichen kulturellen Substanz auf. Sammlungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Konzertsäle, Orchester, eine freie Kulturszene sowie eine lebendige Laienkultur sind vorhanden.

Dabei hat der kulturelle Reichtum in den einzelnen Bundesländern verschiedene Wurzeln und stammt z. B. in Bayern aus der adeligen Tradition, in NRW dagegen aus dem emanzipierten Bürgertum des 19. und 20. Jahrhunderts, dessen Erben heute die Kommunen sind.

Begründung im Einzelnen:

Zu 1.:

Die vielfältige und wertvolle Kulturlandschaft in Deutschland vor Ort in den Kommunen lässt sich ohne öffentliche Unterstützung und Förderung nicht erhalten. Anstelle einer Förderung im Sinne einer staatlichen Versorgung, setzen wir Liberale auf eine öffentliche Förderung im Sinne von Ermöglichung. Darüber hinaus setzt die öffentliche Unterstützung der Kultur auch Signale an Private, sich im Kulturbereich zu engagieren. Das gilt nicht nur für Spenden, Mittel von Mäzene, private Stiftungen sondern auf für das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement.

Die Kultur lebt von dem Engagement der öffentlichen Hand auf der einen Seite und der Privaten auf der anderen Seite. Die öffentlichen und privaten Initiativen können das breit gefächerte Spektrum der Kultur abdecken. Kurz gesagt, öffentliche Förderung und private Förderung ergänzen sich.

Wir Liberale sind der Ansicht, dass der kommunale Kulturetat als kommunalpolitisches Steuerungsinstrument effektiv nach dem Motto „geringer Input großer Output“ eingesetzt werden muss. In der wirtschaftlichen Optimierung aller Kulturbetriebe sehen wir einen Ansatz zur Entlastung des gerade in finanzschwachen Kommunen knappen Kulturetats. Auch für öffentliche Kulturveranstaltungen können freizeitmarktgerechte Eintrittspreise nach dem Motto "gute Plätze - teure Preise" eingeführt werden. Mit diesem Ansatz können einerseits die kommunale Einnahmeseite gesteigert, andererseits den Kulturveranstaltungen auch ein Wert beigemessen werden.

Zu 2.:

Um den Kulturschaffenden möglichst einen großen Spielraum für ihre produktive Kreativität zu geben, müssen Sie von bürokratischem Ballast befreit werden. Wir Liberale wollen Kreativität statt Verwaltung.

Künstler sind unter einem hohen Unsicherheitsfaktor tätig. Wir wollen ihnen mehr Sicherheit geben. Die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Künstler müssen verbessert werden. Für nicht-künstlerische Mitarbeiter müssen die tariflichen Rahmenbedingungen besser an die speziellen Arbeitsanforderungen von Theatern und Opernhäusern angepasst werden. Mehr Sicherheit gilt auf für öffentlich geförderte Kultureinrichtungen, wie Theater, Orchester und Bibliotheken. Wir fordern daher unter Beachtung des Haushaltsrechts den Abschluss jahresübergreifender Zuwendungsverträge.

Wo immer es sachlich geboten und rechtlich möglich ist, sollen Festbeträge öffentlicher Zuwendungen als Regel an die Zuwendungsempfänger fließen bzw. ausgezahlt werden und eine Optionsförderung von 3 - 5 Jahren bei Institutionen ermöglicht werden. Antragsverfahren und Verwendungsnachweise für öffentliche Mittel sollen stark vereinfacht werden, um den Adressatenkreis bzw. Interessentenkreis zu vergrößern und die Bearbeitungszeit der Antragsteller und Zuwendungsempfänger stark zu reduzieren.

Zu 3.:

Wir Liberale wollen die Rahmenbedingungen, die Arbeitsmöglichkeiten und das Klima dafür schaffen, dass sich die künstlerischen und kulturellen Potenziale optimal entwickeln und entfalten können. Wir wollen Kooperationen zwischen Land und Kommunen sowie zwischen den Kommunen intensivieren, um die kulturelle Grundversorgung als auch Spitzenleistungen, wie Kulturinstitute und -ereignisse von regionalem, nationalem und internationalem Rang zu erhalten und zu ermöglichen. Anstöße, Akzentsetzungen, Entwicklungen und strukturelle Rahmenverbesserungen führen aus unserer Sicht zwischen Land und Kommune nur im Gegenstromprinzip zum bestmöglichen Erfolg. Das gilt auch für kulturelle Integration.

Zu 4.:

Die Freie Szene in den Bereichen des Theaters, der Musik, des Tanzes und der Kleinkunst ist für die Kultur vor Ort unersetzbar und einzigartig. Nach wie vor bestehen viele differenzierte Gruppen innerhalb der Freien Szene ohne entsprechende Organisation und Ansprechpartner. Wir Liberale wollen daher zur Profilierung und Professionalisierung der Freien Szene beitragen.

Zu 5.:

Neben den öffentlichen Kultureinrichtungen trägt auch die Laienkultur und die Brauchtumpflege zur Vielfalt des kulturellen Angebots bei. Somit ist die Laienkultur ein unverzichtbarer Bestandteil der Kulturlandschaft. Das gilt insbesondere für die ländlichen Räume. Die Laienkultur ist ein wichtiges Element gemeinschaftlicher Lebensgestaltung und prägt das soziale und kulturelle Leben insbesondere in der Hinsicht, dass Laienkultur eine Beheimatung bietet und zur Identitätsstiftung beiträgt. Wir Liberale erkennen in der Laienkultur, vor allem in der Laienmusik und im Lientheater einen notwendigen Bestandteil kultureller Vielfalt. Die Laienkultur und die Brauchtumpflege leben vom ehrenamtlichen Engagement. Wir Liberale wollen die Laienkultur und Brauchtumpflege verstärkt unterstützen, in dem wir zur Verbesserung und Verstärkung des bürgerschaftlichen Engagements beitragen.

Zu 6.:

Viele Kultureinrichtungen sind in ihrer Substanz gefährdet. Wir Liberale legen einen Schwerpunkt in der kommunalen Kulturpolitik auf die Substanzerhaltung und Sanierung der kulturellen Infrastruktur wo es sachlich und rechtlich geboten ist.

Zur Substanzerhaltung vieler Kultureinrichtungen, die häufig auch Strahlwirkungen in eine ganze Region haben, bietet sich insbesondere die zwischengemeindliche Zusammenarbeit an.

Zu 7.:

Kulturpolitischer Schwerpunkt ist für uns Liberale die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zum Schulabschluss sein. Kulturelle Bildung muss schon im Kindesalter ansetzen, um Kinder so früh wie möglich für Kultur zu sensibilisieren und zu begeistern. Mit einhergehend mit einer intensiven Auseinandersetzung mit Sprache, Musik, Theater, bildender Kunst, Tanz und Handwerk erhalten die Kinder nicht nur eine umfassende Bildung, sondern trägt zum Abbau von Aggressionen bei. Die kulturelle Bildung von unseren Kindern fördert ihr Talent, die soziale Kompetenz, verstärkt die Kreativität und kann zu positiven Gemeinschaftserlebnissen führen. Durch die kulturelle Bildung entfaltet sich die Persönlichkeit der Heranwachsenden und stärkt die Konzentration, die Kreativität, die Ausdrucksfähigkeit, das Selbstvertrauen und die Fähigkeit zur Kommunikation mit anderen Kulturen. Wir Liberale fordern daher die Ausweitung des erfolgreichen Programms "Jedem Kind ein Instrument" zu einem neuen Programm "Jedem Kind Kultur".

Zu 8.:

Die Kultur gewinnt als Instrument der Wirtschaftsförderung zunehmend an Bedeutung. Insbesondere kann mit Kultur in der Wirtschaftsförderung der zunehmenden Uniformität und Austauschbarkeit innerörtlicher Zentren infolge der zunehmenden Filialisierung entgegengewirkt werden. Denn die Kultur verleiht im Rahmen des Stadtmarketings der jeweiligen Gemeinde und Stadt ein einzigartiges Gesicht, das durch Vielfalt, Originalität und Individualität geprägt ist. Mit dem Herausarbeiten des kulturellen Alleinstellungsmerkmals kann die Kundenfrequenz und die Kaufkraft innerörtlich in Grund-, Mittel- und Oberzentren gestärkt und stabilisiert werden. Auch die Verbindung von Kultur und Tourismus stellt insbesondere für strukturschwache Städte, Gemeinden und Kreise eine neue Chance dar. Kultur eignet sich als Wirtschaftsförderungsinstrument im Tourismus und zwar sowohl international, national, regional und lokal betrachtet. Nicht nur mit der Ausrichtung großer Festivals, sondern auch im Feierabendbereich z. B. mit kleinen Events verfügt Kultur über Strahlkraft. Wir Liberale wollen, dass die Potenziale der Kultur im Bereich der Wirtschaftsförderung für starke Kommunen genutzt werden.

Zu 9.:

Die Kultur- und Kreativwirtschaft besitzt als bedeutender Wirtschaftsfaktor großes kreatives und gleichzeitig wirtschaftliches Potential. Sie sind nicht nur Impulsgeber für Innovationen in anderen Wirtschaftsbereichen, sondern tragen als eigenständige Branche Wachstums- und Beschäftigungsressourcen. Wir Liberale wollen der wachsenden Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft Rechnung tragen, indem kommunale Wirtschaftsförderung auch für Kultur- und Kreativunternehmer geöffnet wird. Das ist durch die Kreation von neuen zuschnittsgerechten Instrumenten der Wirtschaftsförderung vor allem für Kleinst- und Kleinunternehmer der Kultur- und Kreativwirtschaft möglich. Wir werben in diesem Zusammenhang auch für eine ausreichende Zahl von unbürokratischen Kleinstkrediten.

Zu 10.:

Zur Nachwuchsförderung der Kultur- und Kreativwirtschaft fordern wir Liberale eine verstärkte Ausrichtung von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen auf die Kultur- und Kreativwirtschaft ein.